Zeitschrift: Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 12 (2019)

Artikel: Heilziest-Dickkopffalter Carcharodus floccifera (Zeller, 1847) (Lepidoptera: Hesperiidae) : Nachweis der Eiablage an den Blütenständen der Echten Betonie Stachys officinalis

Autor: Stahel, Daniela / Engler, Sonja / Rotach, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-985872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurzbeitrag

Heilziest-Dickkopffalter *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) (Lepidoptera: Hesperiidae) – Nachweis der Eiablage an den Blütenständen der Echten Betonie *Stachys officinalis*

Daniela Stahel[1], Sonja Engler[2] & Andreas Rotach[3]

[1] Untere Bahnhofstr. 8, CH-8640 Rapperswil; danielastahel@hotmail.com
[2] OePlan GmbH, Bahnhofstrasse 15a, CH-9450 Altstätten; s.engler@oeplan.ch
[3] OePlan GmbH, Bahnhofstrasse 15a, CH-9450 Altstätten; a.rotach@oeplan.ch

Abstract: Tufted Marbled Skipper *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) (Lepidoptera: Hesperiidae) – Observation of oviposition behavior on inflorescences of the Common Hedgenettle *Stachys officinalis*. – The egg-laying behavior of a first-generation female of the Tufted Marbled Skipper *Carcharodus floccifera* was observed by chance on an inflorescence of the Common Hedgenettle *Stachys officinalis*. A closer examination of the oviposition sites revealed that close to a third of the eggs were deposited on the inflorescenece and two-thirds on the basal and stem leaves.

Zusammenfassung: Es wurde zufällig beobachtet, wie ein Weibchen der ersten Generation des Heilziest-Dickkopffalters *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) ein Ei in den Blütenstand der Echten Betonie *Stachys officinalis* legte. Bei einer Nachsuche wurden rund ein Drittel der Eier auf den Blütenständen und rund zwei Drittel auf den Rosetten- und Stängelblättern gefunden.

Résumé: Hespérie du Marrube *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) (Lepidoptera: Hesperiidae) – Preuve de la ponte sur les inflorescences de l'Epiaire officinale *Stachys officinalis*. – L'observation fortuite d'une ponte de femelle de première génération de l'Hespérie du Marrube *Carcharodus floccifera* sur une inflorescence d'Epiaire officinale *Stachys officinalis* a conduit à un examen plus détaillé des sites de ponte de ce papillon. Près d'un tiers des œufs sont déposés sur les inflorescences et environ deux tiers sur les feuilles basales et caulinaires.

Keywords: tufted skipper, oviposition, Switzerland

Der Heilziest-Dickkopffalter *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) (Abb. 1) legt seine Eier auf Ziest-Arten *Stachys* spp. ab. Im Schweizer Mittelland ist die Eiablagepflanze die Echte Betonie *Stachys officinalis*, auch Heilziest genannt, daher der Name des Falters. Die Beschreibung des Eiablageortes bezieht sich in den Nachschlagewerken meist auf die ausführliche Schilderung von Albrecht et al. (1999): «Bei der Eiablage wird vom Weibchen üblicherweise ein einzelnes Ei auf die Oberseite eines Blattes von *Betonica officinalis* (*Stachys officinalis*) abgesetzt. Dabei werden einjährige, sterile

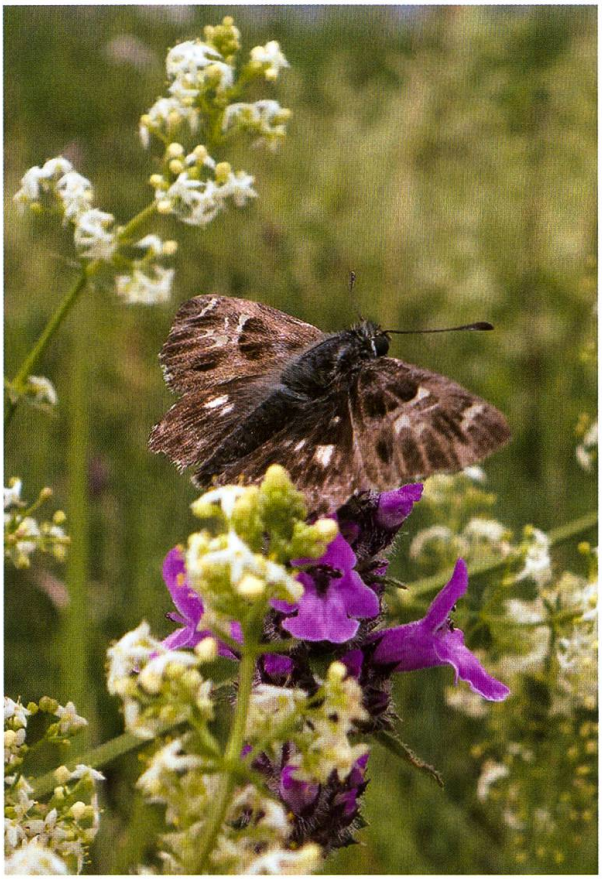

Abb. 1. Ein Heilziest-Dickkopffalter *Carcharodus floccifera* auf einem Blütenstand von *Stachys officinalis* am Linthkanal. (Foto S. Engler)

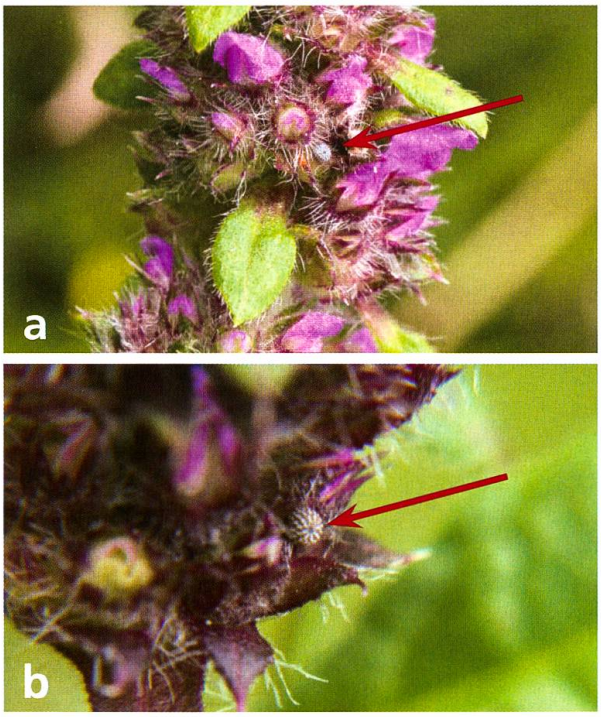

Abb. 2. **a)** Ei von *Carcharodus floccifera* im Blütenstand von *Stachys officinalis*. **b)** Nahaufnahme eines Eies. (Fotos D. Stahel)

Blattrosetten deutlich bevorzugt, es werden jedoch auch vereinzelt blühende Pflanzen mit Eiern versehen.» Als selten wird die Eiablage auf der Blüte beschrieben: «Ganz aus dem Rahmen fällt die am 12.7.1997 im Gebiet 9 festgestellte Ablage an einen jungen Blütenstand von *Betonica officinalis* (*Stachys officinalis*). Dabei brachte das Weibchen das Ei in ca. 25 cm Höhe ab Boden zwischen Blütenknospen an den Kelch an.»

Bei Kissling & Rey (2017) wird die Eiablage auf einer Blüte ebenfalls als selten bezeichnet. «Normalerweise werden die Eier an Rosettenblättern von Pflanzen abgelegt, die erst im folgenden Jahr blühen. Seltener legen die Weibchen die Eier auch an höherliegende Blätter von Blütenstängeln ab. In einem Fall wurde beobachtet, wie eine Blüte mit Eiern belegt wurde.»

Am 9. Juni 2017 wurde am Linthkanal bei Schänis (SG) ein Weibchen von *C. floccifera* bei der Eiablage in den Blütenstand von *Stachys officinalis* beobachtet. Zwei Personen haben daraufhin eine Fläche von ca. 50 m^2 während 40 Minuten abgesucht. Dabei fanden sie 35 Eier auf verschiedenen Exemplaren von *S. officinalis*. 13 Eier waren an Blütenständen (Abb. 2), 22 auf den Blattrosetten und Stängelblättern angebracht. Zudem konnte eine Raupe an einer Blüte beobachtet werden, welche Frassspuren aufwies (Abb. 3). Die Suche erfolgte ausschliesslich an *S. officinalis,* aber nicht systematisch, das heisst es wurden nicht alle Exemplare der abgeschrittenen Fläche abgesucht. Der Zeitumfang für die Suche nach Eiern auf Blättern oder an Blüten war etwa gleich gross.

Die Wiese (Abb. 4 und 5) weist in den ersten ein bis zwei Metern entlang des Weges eine lückige Vegetation mit ruderalem Charakter auf. In den übrigen

Bereichen ist die Vegetation dicht, eher hochwüchsig und kann als Fromentalwiese *Arrhenatherion* (Delarze et al. 2015) bzw. im Bereich nahe der Linth als Feuchte Hochstaudenflur *Filipendulion* (Delarze et al. 2015) angesprochen werden. Weil wir vermehrt im oberen Drittel der Fläche nahe dem Weg suchten, konnten wir dort mehr Nachweise erbringen als im übrigen Gebiet. Es wurden jedoch auch in der dichten Vegetation, rund sechs Meter von der Linth entfernt, Eier an Blütenständen nachgewiesen.

Abb. 3. *Stachys officinalis* mit einer Raupe von *Carcharodus floccifera* im Blütenkopf. (Foto D. Stahel)

Aufgrund unserer Beobachtungen hat Thomas Kissling am 16. Juni 2017 im Linthgebiet nach Eiern von *C. floccifera* gesucht. Bei einer Gesamtanzahl von 94 Eiern waren 24 (rund ein Viertel) auf den Blüten und 70 (rund drei Viertel) auf den übrigen Pflanzenteilen abgelegt worden (Thomas Kissling pers. Mitt.).

Der Nachweis von Eiern der ersten Generation von *C. floccifera* an den Blüten von *S. officinalis* ergänzt die bisherigen Angaben zum Eiablageort. Aufgrund der Literaturangaben, welche betonen, dass die Eiablage hauptsächlich auf den Rosettenblättern stattfindet, ist es möglich, dass die Suche nach Eiern an den Blütenständen bislang vernachlässigt wurde.

Es ist nicht auszuschliessen, dass das ortsspezifische Klima der Linthebene, das Mahdregime und die daraus resultierende Vegetationsstruktur die Eiablage des Falters an den Blüten begünstigen. Hingegen unwahrscheinlich ist, dass unsere Beobachtung eine Ausnahme für die

Abb. 4. *Stachys officinalis* mit sechs auf den Rosettenblättern abgelegten Eiern von *Carcharodus floccifera*. (Foto D. Stahel)

Abb. 5. Rechtes Linth-Ufer bei Schänis. Sowohl in der Böschung (rechts im Bild) als auch im flachen Bereich mit dichterer Vegetation (links im Bild), wurden Eier von *Carcharodus floccifera* auf Blütenköpfen von *Stachys officinalis* nachgewiesen. (Foto D. Stahel)

Population am Linthkanal darstellt. Die Anzahl Eifunde auf den Blüten macht mit ungefähr einem Drittel einen hohen Anteil aus.

Die Beobachtung der regelmässigen Eiablage von *C. floccifera* an den Blütenständen von *S. officinalis* in der Linthebene bedarf weiterer Abklärungen. Die bisherige Annahme, *C. floccifera* lege die Eier nur ausnahmsweise auf den Blüten ab, kann mit der beschriebenen Beobachtung infrage gestellt werden.

Danksagung

Martin Albrecht danken wir für die Bestätigung der Raupenbestimmungen und für Diskussionen. Besten Dank an Anne Freitag, Daniel Roesti und Rainer Neumeyer für das Redigieren des Artikels und Thomas Kissling für die Bestätigung unserer Beobachtung.

Literatur

Albrecht M., Goldschalt M. & Treiber R. 1999. Der Heilziest-Dickkopffalter (*Carcharodus floccifera*) (Zeller, 1847) (Lepidoptera, Hesperiidae). Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Supplementum 18: 1–256.

Delarze R., Gonseth Y., Eggenberg S. & Vust M. 2015. Lebensräume der Schweiz. Ökologie, Gefährdung, Kennarten. Ott Verlag, Bern, 415 pp.

Kissling T. & Rey A. 2017. Artenschutzprojekt für den Heilziest-Dickkopffalter *Carcharodus floccifera* (Zeller, 1847) in den östlichen Vor- und Nordalpen (Lepidoptera: Hesperiidae). Entomo Helvetica 10: 31–43.